

ST.PÖLTEN 2030 KLIMAWERKSTATT

Zivilgesellschaftliche Akteure &
Initiativen

9.12.2021



Herzlich Willkommen!



Hinweis an Sie

- Bitte schalten Sie Ihre Mikrofone auf stumm.
- Bitte verwenden Sie Ihren vollen Namen und führen Sie die Organisation/Initiative/etc. an, die Sie vertreten.

KLIMANEUTRALITÄT

Welche Rolle kommt den Städten zu?
Und was hat das mit St. Pölten zu tun?

HURNAIR

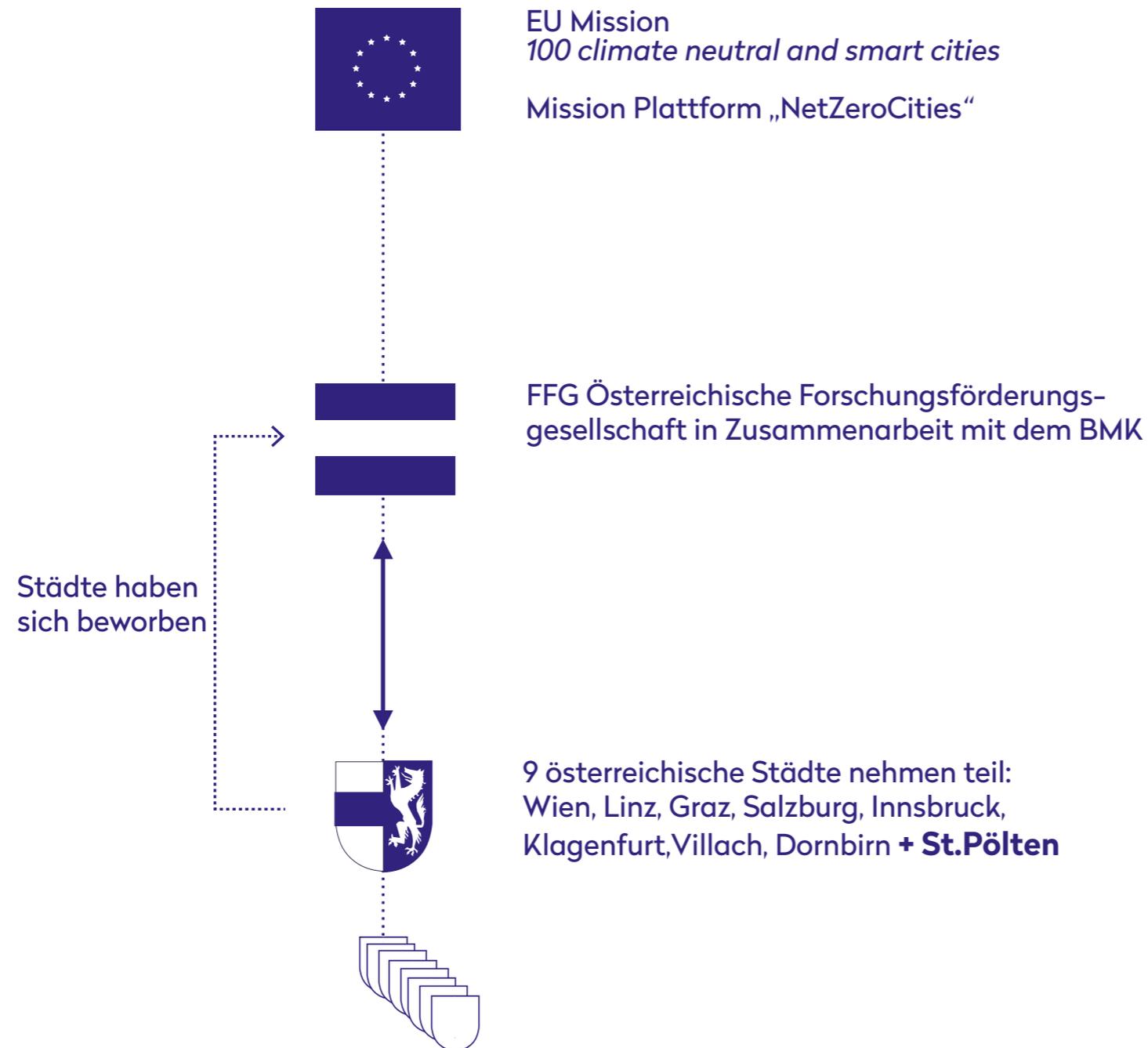
KLIMAKRISE
Wird noch
schlimmer als
CORONA

SLG



PFLIEDERER

Fit4UrbanMission – was ist das?



Wer steht hinter St.Pölten 2030?



**RAUM
POSITION.**
SCHEUVENS | ALLMEIER | ZIEGLER

Prozesssteuerung, Beteiligung & Kommunikation
Stadtentwicklung & Stadtplanung

**TU
WIEN** 
future.lab

Mobilität, Automatisierung & Digitalisierung

3:0 | **LANDSCHAFTS
ARCHITEKTUR**

Freiraum, Grünraum & Öffentlicher Raum

con·sens
mobilitätsdesign

Nachhaltiges Mobilitätsdesign
& Verkehrsplanung

/fh///
st.pölten

Integrierte Mobilität & Logistik

**Weather
park**

Meteorologie, Klimatologie
& Klimawandelanpassung

Unsere Gesichter



Carina Wenda
Magistrat Stadt St.Pölten,
Stadtplanung



Daniela Allmeier, Raumposition
Prozesssteuerung, Beteiligung &
Kommunikation



Clara Linsmeier, Raumposition
Stadtplanung & Stadtentwicklung



Jonathan Fetka, TU Wien
Mobilität, Automatisierung &
Digitalisierung



Simon Tschanett, weather park
Meteorologie, Klimatologie
& Klimawandelanpassung



Florian Kratochwil, con.sens
Nachhaltiges Mobilitätsdesign
& Verkehrsplanung



Alexandra Anderluh, FH St. Pölten
Integrierte Mobilität & Logistik



Robert Luger, 3:0
Freiraum, Grünraum &
Öffentlicher Raum

Wo steht St. Pölten aktuell?

Mitgliedschaften

- Klimabündnis

Instrumente und Strategien

- Stadtentwicklungskonzept 2016/2017 → Entwicklungsziele bis 2025
- Landschaftskonzept 2010
- Generalverkehrskonzept 2014/2015 → „Lebensraumachsen“
- Energieleitbild 2009 → Reduktion der CO₂-Emissionen und Evaluierung
- Masterplan aktive Mobilität (in Vorbereitung)
- Masterplan 25I50 (2021) → „Green Cool City“

Projekte und Maßnahmen

- Neugestaltung des Promenadenrings 2020 –
- Stadtwald West, 2019
- Sturm 19 Park, 2021

„Selbstverpflichtung“

- Fit4UrbanMission Prozess – St. Pölten 2030

Wie aktiv sind die St. Pöltner:innen?

Fridays For Future St. Pölten mit Fridays For Future Austria und 4 weiteren Personen
18 Std. · 🌍

Mehr als 2.000 Menschen waren mit uns am 24. September beim 8. weltweiten **#Klimastreik** in der niederösterreichischen Landeshauptstadt auf der Straße. Die Botschaft war eindeutig: die Menschen in Niederösterreich wünschen sich mehr **#Klimaschutz** und sind besorgt um ihre Zukunft!

Wir danken allen, die dabei waren & diesen Tag so besonders gemacht haben. Zum ersten Mal haben sich die Fridays for Future Gruppen aus ganz NÖ versammelt und gemeinsam lautstark ihre Anliegen an das Land gerichtet.

Danke an alle, ihr seid der Wahnsinn & bis zum nächsten Mal auf der Straße 🍀
#AllefürsKlima #fridaysforfuture

Fridays for Future Krems, Fridays For Future Tulln, Parents for future Waldviertel & danke an **ohne.media** für das tolle Aftermovie!



11 Gefällt mir · 13 Mal geteilt

Gefällt mir · Kommentieren · Teilen

SONNENPARK - Park der Vielfalt
9. September · 🌍

Das Klimaforschungslabor ist nun für das Sonnenparkfest bereit 🥰



Matthias Stadler
8. September · 🌍

Seit heute stehen die Türen des Klimaforschungslabors offen – für die vielen Kinder und Jugendlichen, die sich mit Klima- und Energiefragen beschäftigen wollen.

Mitten im schönen Sonnenpark ist ein außerschulischer Ort entstanden, an dem nicht nur die Pflanzen auf dem Labor, sondern auch das Klimabewusstsein und Wissen in unseren Köpfen wachsen können. Ich hoffe, dass die jungen Klimaforscherinnen und -forscher auch zu Hause über ihr erlangtes Wissen sprechen. 🥰

4 Gefällt mir

Learning What Matters. Now.
— Einladung zur Filmpremiere —

Dokumentarfilm über eine Erasmus+ geförderte Jugendbegegnung und die Rolle von Umweltbildung bei der Lösung der Klimakrise.
Im Anschluss an den 35 min langen Film lädt die Regisseurin zu einer moderierten Diskussion ein.

WO & WANN
Scan den QR-code um mitzumachen!

Freiraum St. Pölten
Herzogenergasse 12
3040 St. Pölten

21. November 2021
15:00




St. Pölten: Österreichs Klimahauptstadt 2024

EU-Mission 100 klimaneutrale Städte bis 2030

Klimahauptstadt 2024

Europas Modellstadt für eine menschen-, umwelt- und klimagerechte Welt.

Wir machen mit. Du auch?

Gesunde Böden, sauberes Wasser und eine funktionierende Kreislaufwirtschaft mit regionaler Lebensmittelversorgung sind essenzielle Überlebensgrundlagen für kommende Generationen.

Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, St. Pölten zu einem international anerkannten Hotspot für Nachhaltigkeit, Klima- und Artenschutz zu entwickeln.



Wer unterstützt das Vorhaben?

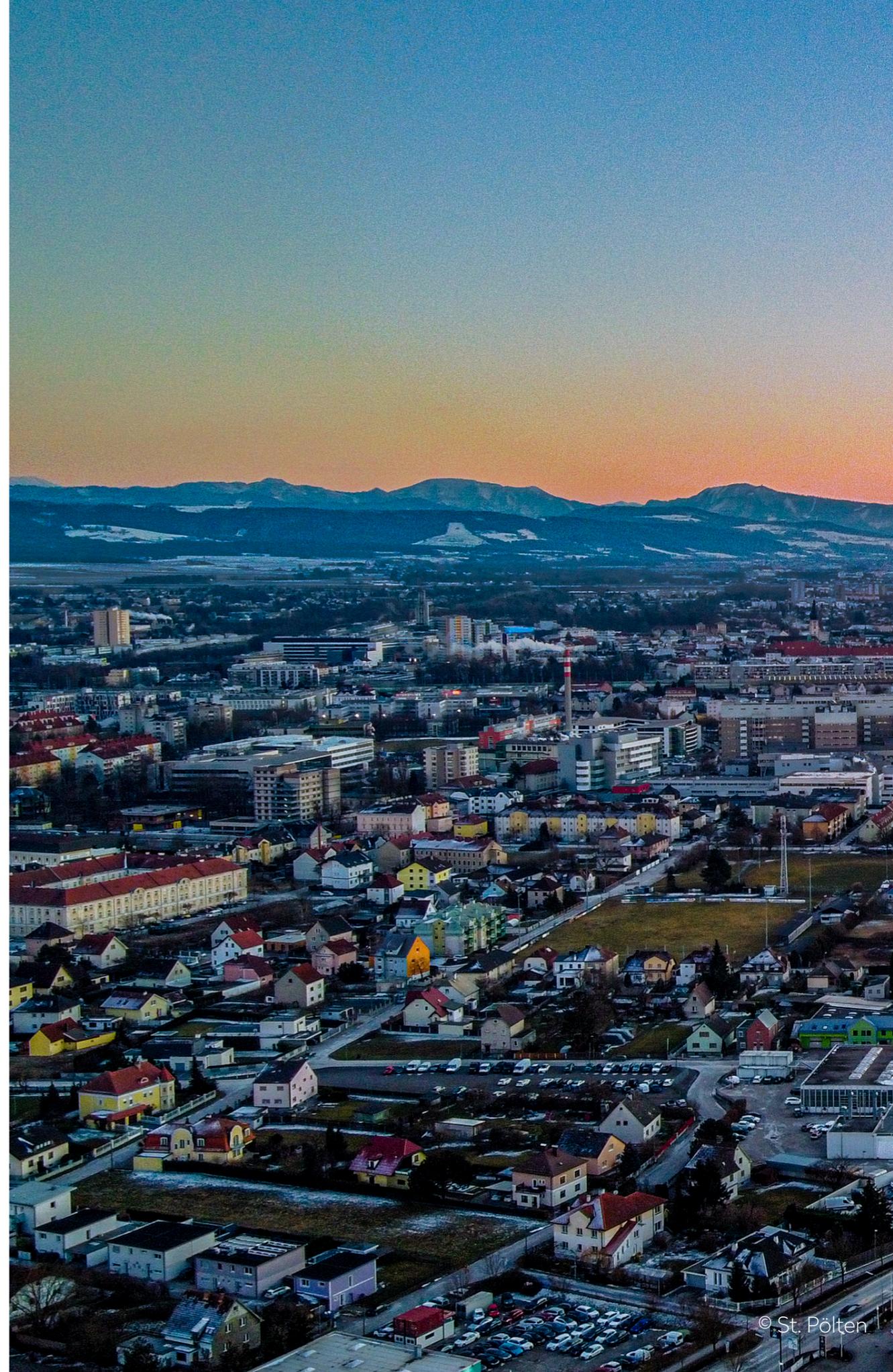
Öffentliche Einrichtungen/Institutionen und Stakeholder

- Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Umwelt- und Energiewirtschaft
- ÖBB
- EVN
- VOR GmbH
- Niederösterreichische Verkehrsorganisationsges.m.b.H. (NÖVOG)
- ENU
- NÖ regional
- ECO plus
- Alpenland
- St. Pölten 2024
- STP Plattform
- GrünStattGrau
- Land.schafft

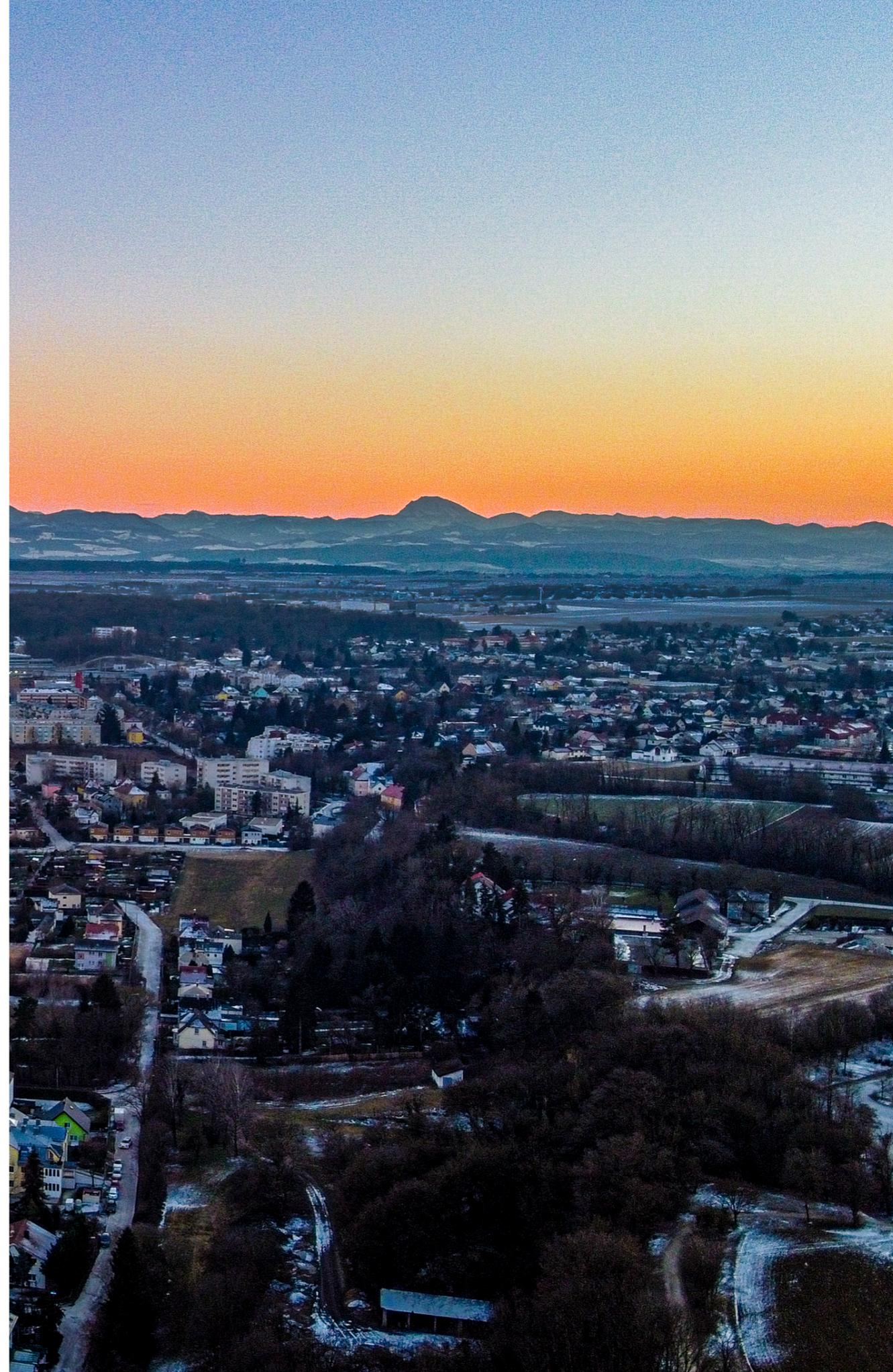
Zivilgesellschaftliche Initiativen und Vereine

- Exit Green
- Radlobby
- Verkehrswende
- Alpenverein
- Kulturhauptstadt STP
- Zukunft Umwelt Traisental
- Green steps
- Bürgerplattform Pro St. Pölten
- Verein für Kunst, Kultur und Natur
- Dorferneuerungsverein Waitzendorf
- Umwelt lebenswert Ober-Grafendorf
- Institut für ökologische Stadtentwicklung
- Verein lebenswertes Traisental
- Landrettung St. Pölten
- Verein zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie
- Das Institut ohne direkte Eigenschaften
- Extinction Rebellion

Vizebürgermeister Harald Ludwig



Leiter Stadtentwicklung Jens de Buck



Programm

18:00 | Beginn der Veranstaltung

St. Pölten 2030: Klimaneutral & Klimafit
Aufgabe, Zielsetzung & Prozess

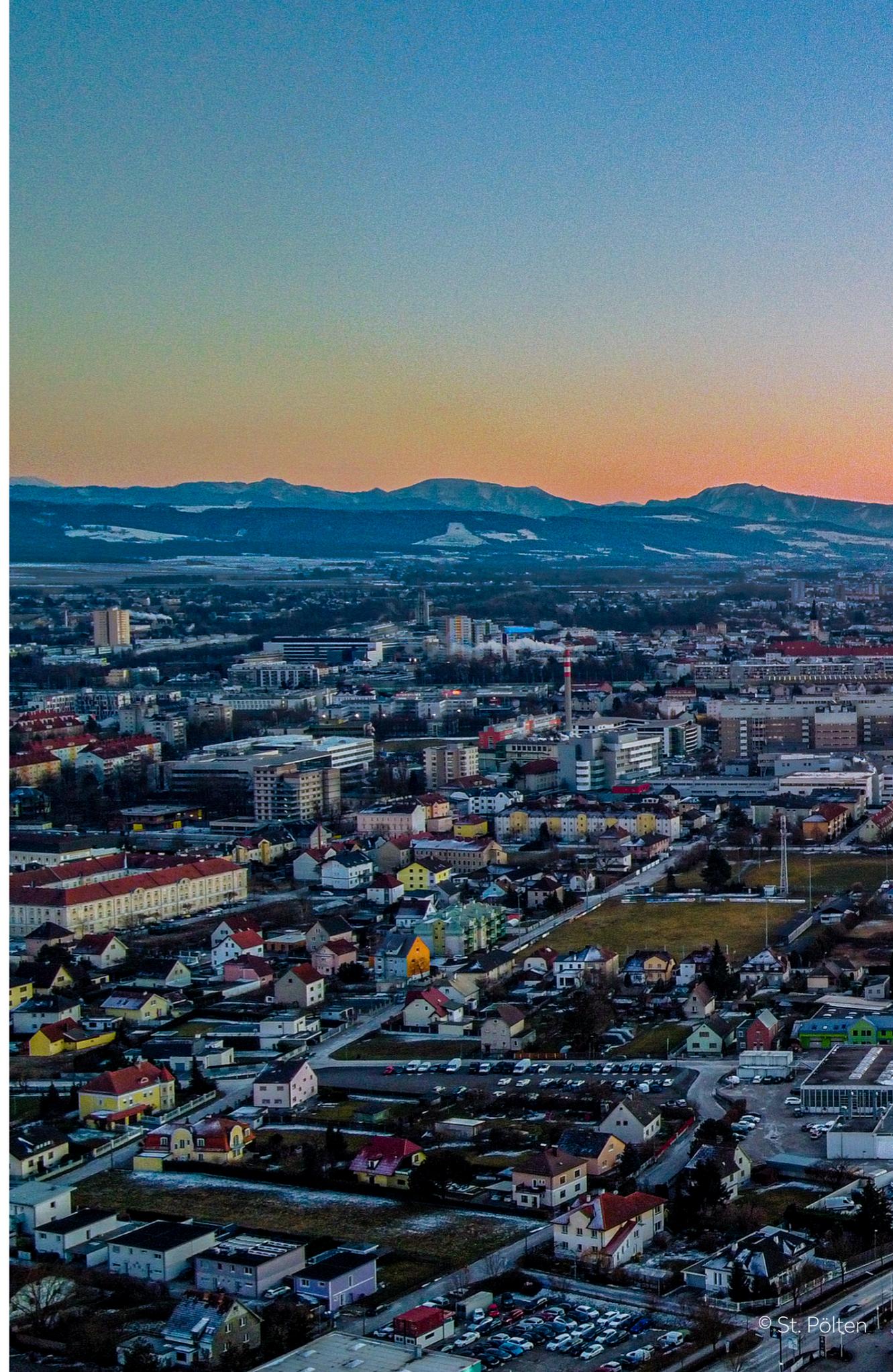
Diskussion

Themen- und Handlungsfelder
Blitzlichter aus der Klimawerkstatt
Rückmeldungen & Reflexion

20:00 | Ende der Veranstaltung

Daniela Allmeier

Aufgabe, Prozess, Themen



Welche Mission haben wir für St. Pölten?

Wie können wir den kommunalen Klimaschutz vor Ort in St. Pölten voranbringen und zum **Grundanliegen in der St. Pöltner Stadtentwicklung** machen?

Wie können die **Klimaziele** erreicht werden? Welche Handlungsfelder lassen sich für St. Pölten identifizieren?
Wie kann sich ein sogenannter „Klimaschutz-Fahrplan“ gestalten und was braucht es, damit dieser tragfähig wird?

Wie können **viele (vorbildhafte) Projekte** entstehen und auf den Weg gebracht werden, die die Qualitätssteigerung durch das „Klimaanliegen“ sichtbar und spürbar machen? Wie können wir das große zivilgesellschaftliche Engagement das es in St.Pölten gibt fördern und Beteiligungsprozesse verstetigen?

Wie verstehen wir die Klimastrategie St. Pölten 2030?

Die Klimastrategie befasst sich mit Zielsetzungen und empfiehlt Umsetzungsmaßnahmen zur Erreichung der Ziele auf kommunaler Ebene.

Die Klimastrategie soll ein Arbeitsmittel und Leitbild für die Politik und Stadtverwaltung werden.

Die Klimastrategie versteht sich als:

- Wegweiser und Orientierungsgrundlage in Richtung Klimaneutralität
- Fahrplan für Klimapfad (CO₂-Einsparung)
- Koordinationsinstrument und Clearingstelle
- Impulsgeber und Plattform

Was setzen wir uns zum Ziel?

Eine gemeinsam getragene und motivierende integrierte Klimastrategie (Masterplan Klima) erarbeiten mit Aussagen darüber:

- Was getan werden könnte/sollte (muss):
Vision entwickeln und Handlungsfelder identifizieren
- Wie die Ziele erreicht werden können:
Empfehlungen (Maßnahmen) entwickeln, Instrumente, Prozesse, Akteure
- Wo die Prioritäten liegen:
Prioritäten festlegen
- Was es braucht, um handlungsfähig zu werden:
Verantwortungsbereiche klären und Strukturen schaffen

Wo liegen Handlungsbedarfe und was sind die Themen für St. Pölten?

#1 VERWALTUNG UND GOVERNANCE

#2 VERKEHR UND MOBILITÄT

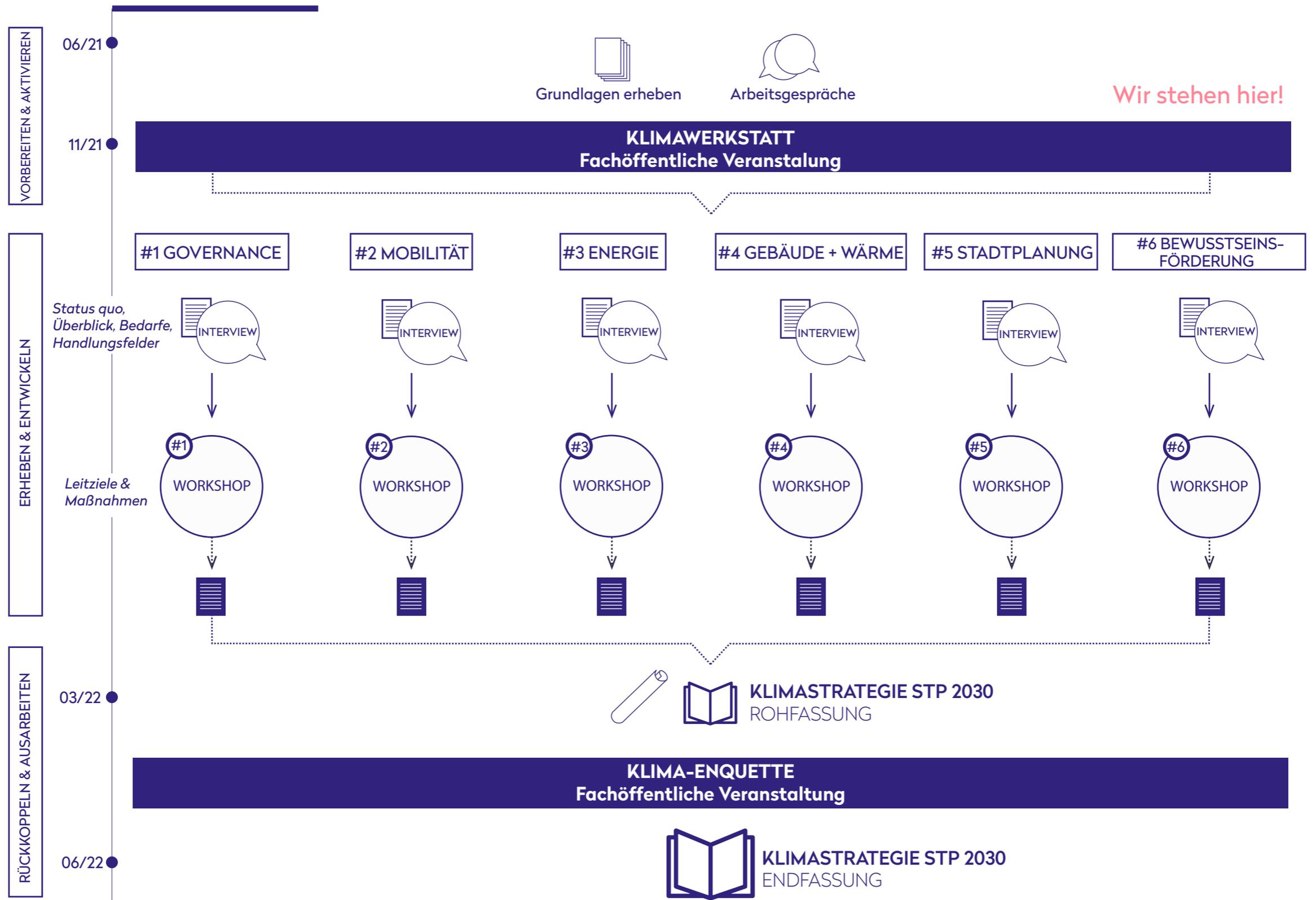
#3 ENERGIE

#4 GEBÄUDE UND WÄRME

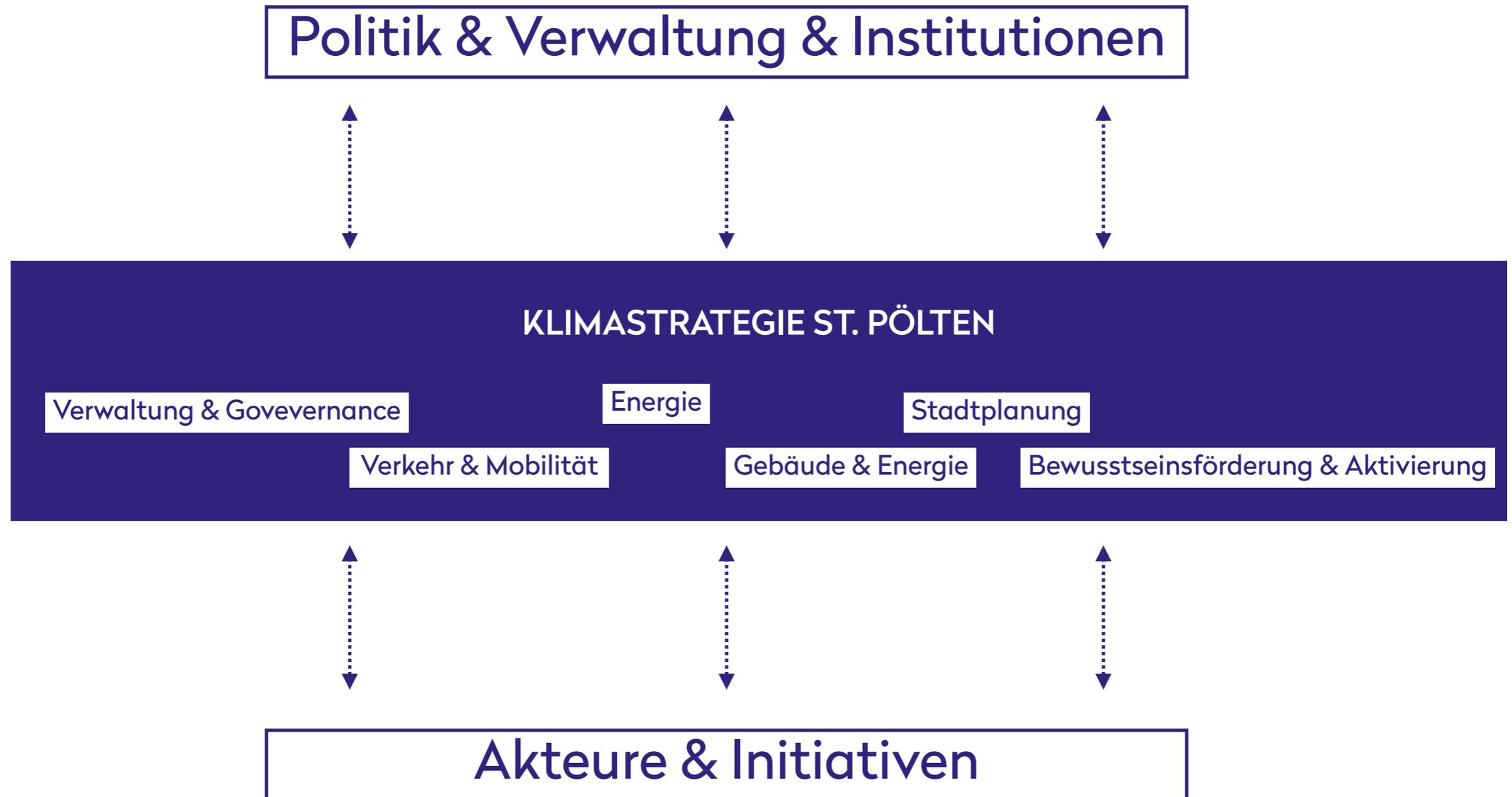
#5 STADTPLANUNG & STADTENTWICKLUNG

#6 BEWUSSTSEINSFÖRDERUNG & AKTIVIERUNG

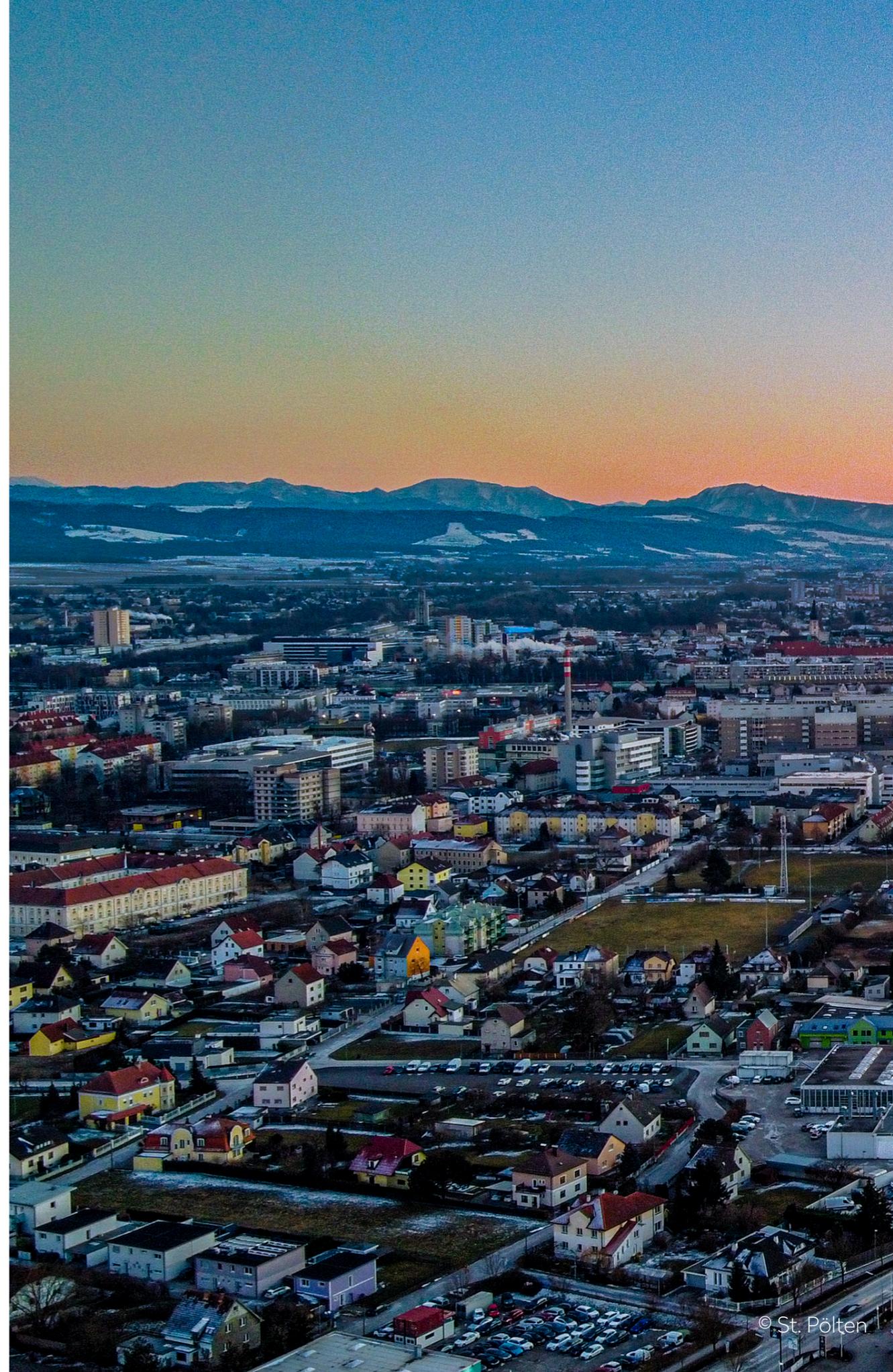
Prozess



Klimastrategie als Plattform



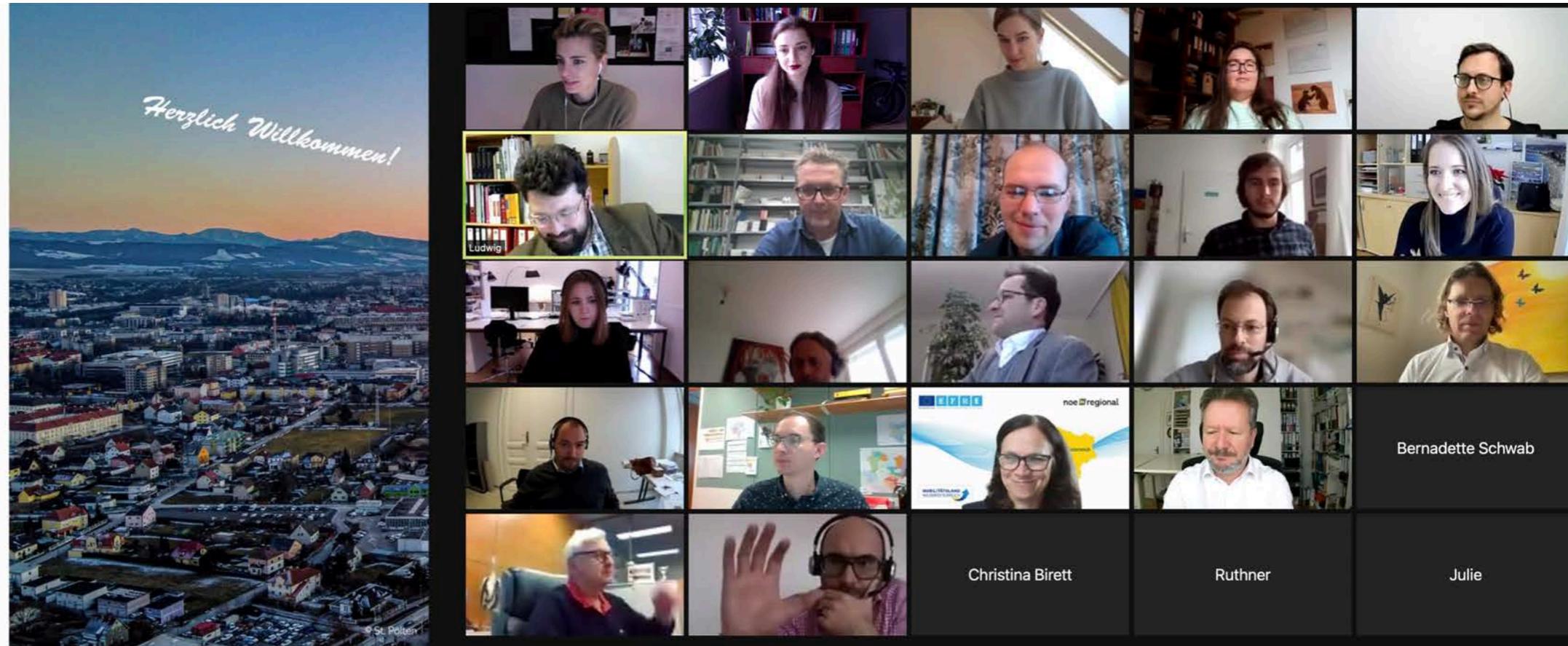
Rückblick Klimawerkstatt 30.11.



Klimawerkstatt Teil 1

ST.PÖLTEN 2030
KLIMAWERKSTATT

30.11.2021



35 Teilnehmer:innen aus Politik, Verwaltung, öffentlichen Einrichtungen, Wirtschaft, Kultur,

Blitzlichter aus den Diskussionsrunden

#1

VERWALTUNG UND
GOVERNANCE

Moderation:

Daniela Allmeier
Simon Tschannett



#2

MOBILITÄT

Moderation:

Florian Kratochwil
Alexandra Anderluh



#3

ENERGIE, GEBÄUDE
& WÄRME

Moderation:

Jonathan Fetka
Marlene Kohlberger



#4

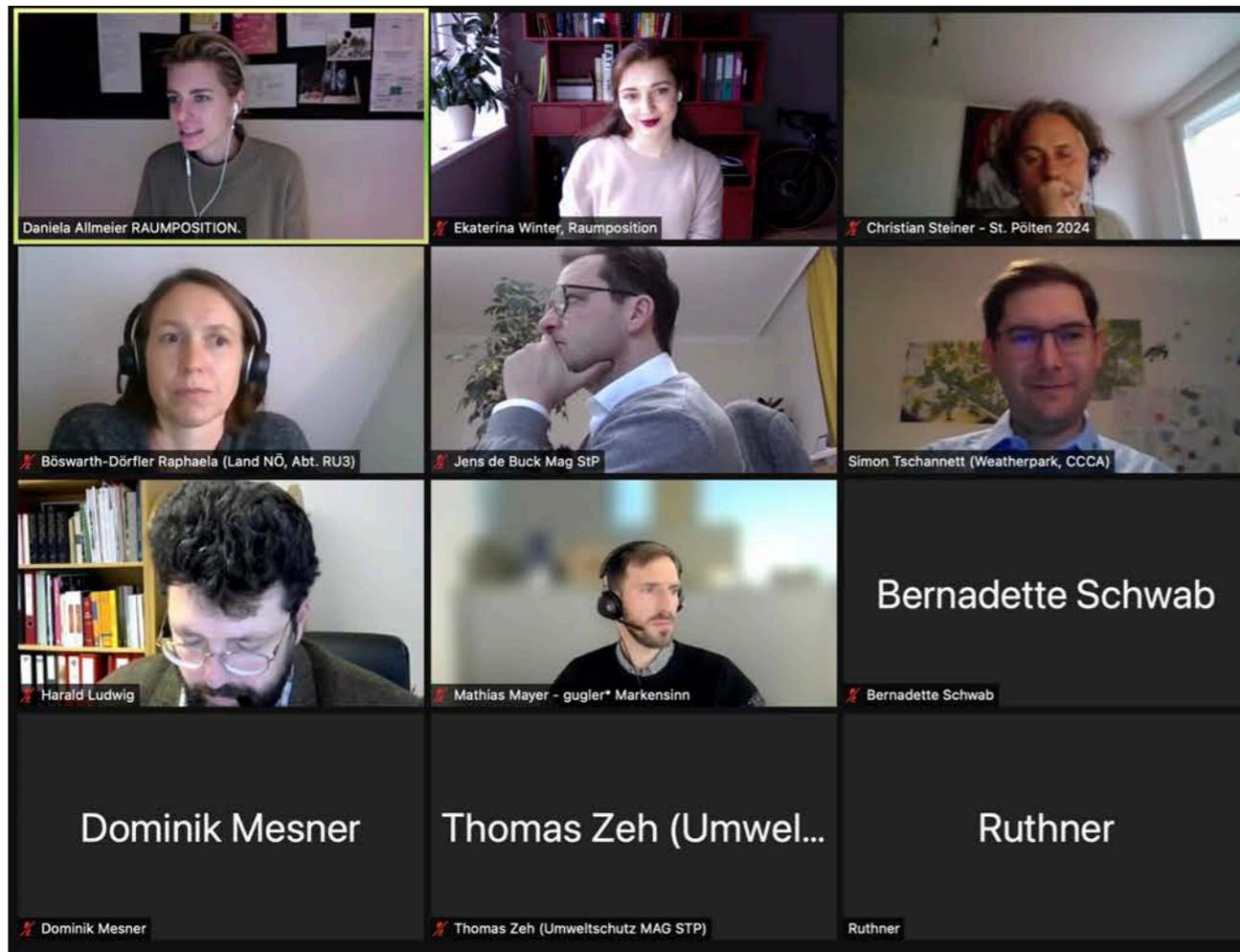
STADTPLANUNG &
STADTENTWICKLUNG

Moderation:

Robert Luger
Clara Linsmeier



#1 VERWALTUNG UND GOVERNANCE



Diskussionsrunde geführt von Daniela Allmeier und Simon Tschannett mit Thomas Zeh (St.Pölten), Bernadette Schwab (St.Pölten), Lukas Stefan (St.Pölten), Erwin Ruthen (St.Pölten), Jens de Buck (St.Pölten), Dominik Mesner (Plattform stp), Mathias Mayer (Kugler), Raphaela Böswarth-Dörfler (Land NÖ)

Mission Statement

Die Stadt St. Pölten erkennt die Komplexität der kommunalen Aufgaben im Bereich des Klimaschutzes wie der Klimawandelanpassung und ist sich den damit verbundenen Herausforderungen für die bestehenden Verwaltungsstrukturen bewusst. Um die kommunale Klimaschutzarbeit in St. Pölten voranzubringen bedarf einer Strategie, die gewährleistet, dass die Anliegen des Klimaschutzes und der Anpassung zur Daueraufgabe werden.

Was ist zu tun:

- Bewusstseinsbildung & Lobbyarbeit nach innen und nach außen
- Wahrnehmung, Sichtbarkeit & Relevanz schaffen
- Klare Strukturen schaffen: Zuständigkeiten und Verantwortungsbereiche klären
- Ziele (qualitativ und quantitativ) festlegen und Arbeitsprogramme entwickeln
- Budget & Ressourcen zuteilen

Kommentare & Ergänzungen

#1 VERWALTUNG UND GOVERNANCE

Politik:

- Zuständigkeit klären: Klimabeauftragte:r
- Koordination: Thema immer hochhalten und Relevanz sichtbar machen
- Politisches Commitment/ Politischer Wille: Einbeziehung der Politik (aller im Gemeinderat vertretenden Parteien)
- Neues Personalmanagement

Instrumente:

- Wirkungsanalyse erstellen: Wie wirken sich gesetzte Maßnahmen auf das Klima aus?
- Wissensaustausch mit Vorreiterstädten

Bewusstseinsbildung:

- Positive Emotionen erzeugen in der Bevölkerung durch Teilhabe & gute Pilotprojekte
- Bürger:innenbeteiligung z.Bsp. durch Bürger:innenbeirat
- Mobilisierungsarbeit

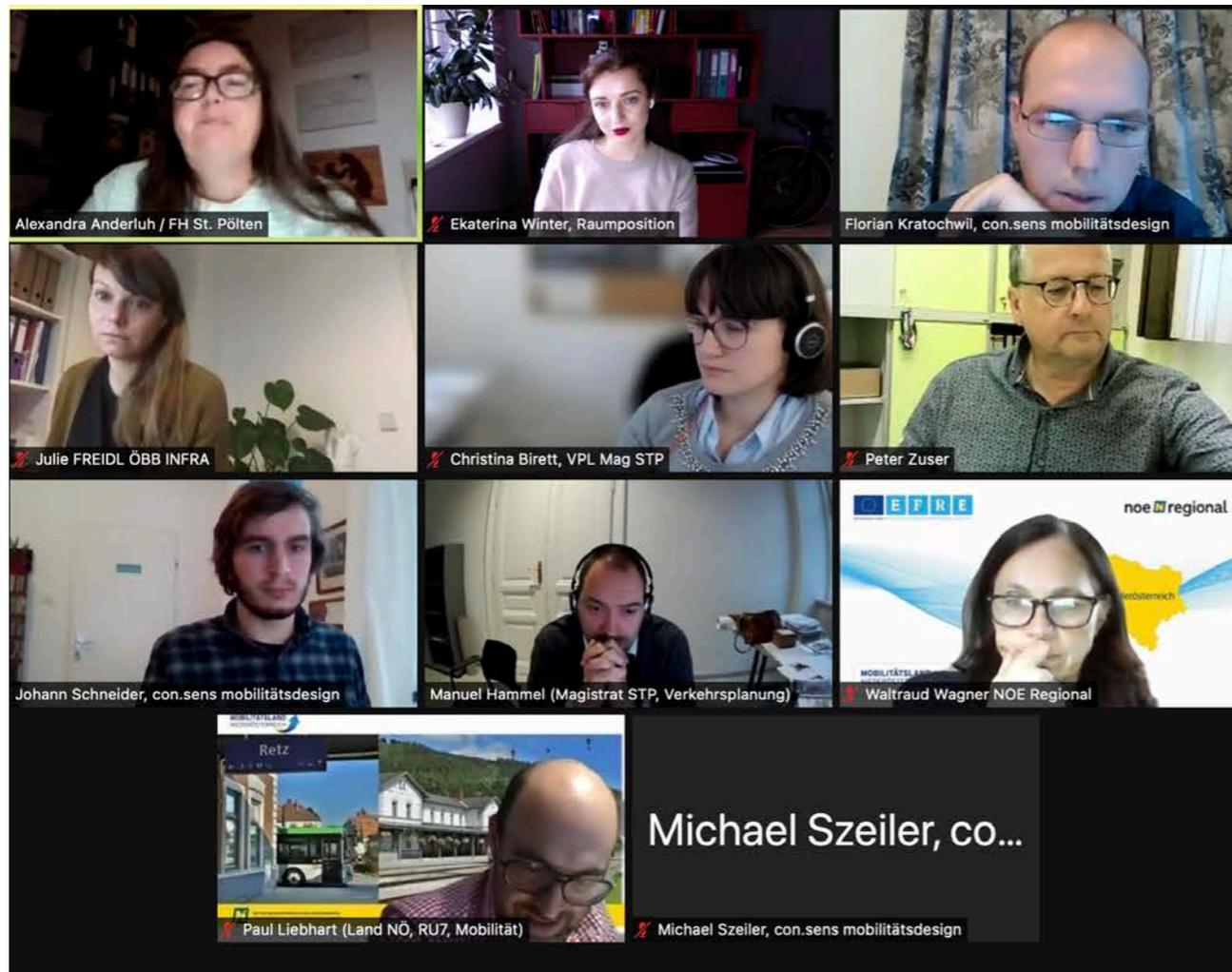
Einbindung der Bevölkerung:

- Einbeziehung der Zielgruppen in Ergebnisbildung
- Bereits existierende Projekte analysieren, aufbauen und lernen

Ergänzungen:

- Unternehmen einbeziehen (Vorreiterbetriebe); Vorbildwirkung,

#2 VERKEHR UND MOBILITÄT



Diskussionsrunde geführt von Alexandra Anderluh und Florian Kratochwil mit Peter Zuser (St.Pölten), Manuel Hammel (St.Pölten), Christina Birett (St.Pölten), Julie Freidl (ÖBB), Markus Schreilechner (NÖVOG), Waltraud Wagner (NÖ Regional), Paul Liebhart (Land NÖ)

Im Klimaneutralen St. Pölten darf von Verkehrsmitteln soweit als möglich kein CO2 mehr emittiert werden.

Um das zu erreichen, bedarf es Push und Pull Maßnahmen, z.B.
Förderung von emissionsfreien bzw. -armen Verkehrsmitteln (Fuß- und Radverkehr, Öffentlicher Verkehr, Elektromobilität)
Beschränkung CO2-emittierender Verkehrsmittel

Ausbau Öffentlicher Verkehr durch Verdichtung und Taktausweitung, Vereinfachung im Tarifsysteem/ Barrierefreiheit, ...

Die Siedlungsentwicklung ist eine weitere wichtige Stellschraube der Mobilität von morgen. Hier insbesondere der Zersiedlungsstopp.

Kommentare & Ergänzungen

#2 VERKEHR UND MOBILITÄT

Mobilitätswende schaffen:

Verlagerung vom MIV auf andere Mobilitätsträger:

- Budget verlagern hin zu aktiver Mobilität
- Anteil Rad auf 40% erhöhen
- Es braucht Fahrplan zur Umsetzung
- Stopp S34 als Zielsetzung. Kein Straßenausbau
- Sharing Angebote
- Lastenradflotte als Sharing-Angebot
- Sichtbarmachen der „Verkehrswende“ (Zeichen setzen)

Regionale Perspektive:

- Einbeziehung (Nachbargemeinden) → Vernetzung innerhalb der Region mit Rad; Alltagsverkehre verlagern auf nachhaltige Mobilitätsformen)
- ÖV in die Nachbargemeinden
- Umweltverbund betrachten → Gesamtkonzept entwickeln

Öffentlicher Raum:

- Erweiterung der Fuzo innerhalb der Promenade; Reduktion ruhender Verkehr
- Qualitätsvolle Straßen (Begrünung)
- Umverteilung von Flächen im öffentlichen Raum

Bodenschutz:

- Radikales Umdenken notwendig
- Regenwassermanagement
- Salzeintrag im Straßenverkehr überdenken

Zusammenarbeit Politik und Zivilgesellschaft:

- Bewusstseinsbildung und Vertrauensbildung bezogen auf den Radverkehr: Dafür braucht einen Handlungsplan unterfüttert mit Budget
- Strukturen der Wertschätzung → Verhaltensänderung

Siedlungsentwicklung und Betriebsentwicklungen

- ÖV-Anbindung mitdenken
- Thema der Kommunalsteuer mitdenken
- Kreislaufwirtschaft fördern
- Siedlungskanten: Wie groß soll St.Pölten werden?

#3 ENERGIE & # GEBÄUDE UND WÄRME



Diskussionsrunde geführt von Jonathan Fetka und Marlene Kohlberg mit Anton Waxenegger (Netz NÖ GmbH), Herbert Bugl (Netz NÖ GmbH)

Mission Statement:

Die beste Energie ist die, die gar nicht erst verbraucht wird. Der Weg in die klimaneutrale Zukunft St. Pölzens führt also nicht nur über den Ausbau erneuerbarer Energien oder des Fernwärmenetzes, sondern auch über die gemeinsame Reduktion des Energieverbrauchs. Ob mit Verhaltensänderungen, durch Förderungen, Stadtplanung oder auch Verwaltung und Politik: Die Technologie ist bereit, jetzt geht es ums Umsetzen auf allen Ebenen.

Was ist zu tun:

- Bewusstseinsbildung und Aufmerksamkeit auf allen Ebenen (Wirtschaft, Privat...)
- Sanierung Bestand (Fenstertausch, Heizungstausch, Isolierung Dach...)
- Vorrangzonen für Siedlungsentwicklung u.a. nach Thema Wärme (Beachtung Fernwärmenetz & Geothermie)
- Förderung der Verwendung nachhaltiger, zirkulärer Baustoffe
- Schaffung von Speichern für Wärme, Kälte und Strom

Kommentare & Ergänzungen

#3 ENERGIE & # GEBÄUDE UND WÄRME

Vorbildwirkung der Stadt:

- Kurzfristige, mittelfristige und langfristige Lösungen abwägen auf Gemeindeebene
- ansetzen an bereits stattgefundenen Maßnahmen – Energiespar-Wettbewerbe, PV-Förderung, Tausch auf energiesparende Straßenbeleuchtung,
- Information & Kommunikation: Infos in St. Pölten Konkret (kann gerne nochmals kommen)
- Kommunale Gebäude als Vorbild

Aktiv werden:

- Verhaltensänderung bei jedem → Energiesparen
- Selbst Verantwortung übernehmen und tätig werden um Hebel zu aktivieren

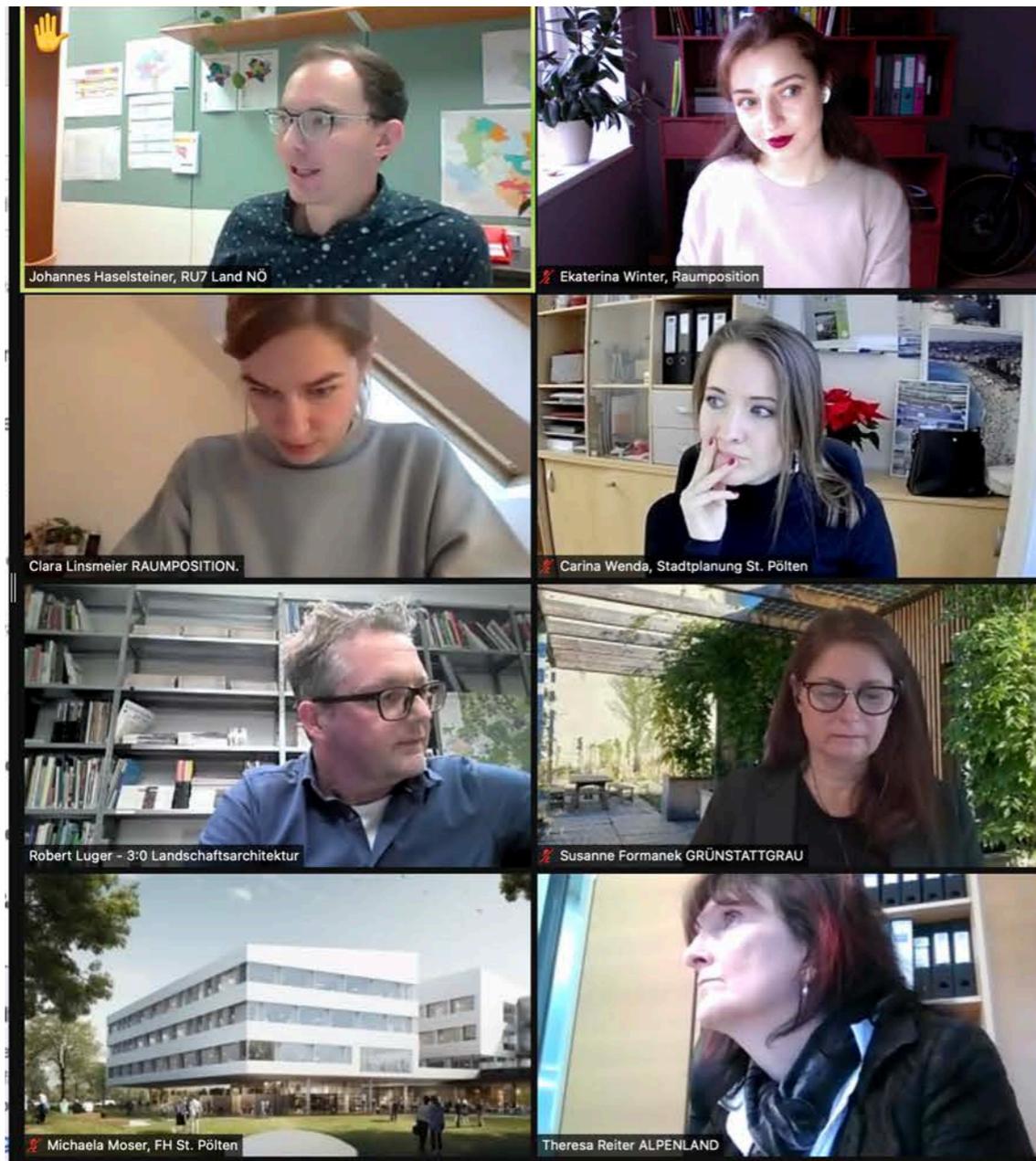
Siedlungsentwicklung:

- Energieraumplanung
- Nachdenken über Wachstumsprozesse in St. Pölten
- Energie & Bauwirtschaft zusammen denken

• Sanierung

- Bestand nutzen, statt neu bauen:
Leerstandsnutzung

#5 STADTPLANUNG & STADTENTWICKLUNG



Mission Statement:

St.Pölten 2030 ist durch multifunktionale Nachbarschaften die gemeinschaftlich denken, handeln und ihre Umgebung aktiv gestalten geprägt. Die Straßen sind Begegnungsorte und Lebensraum, geprägt von blau-grüner Infrastruktur.

Was ist zu tun:

Um dieses Ziel zu erreichen, muss regional gedacht werden, die Stadt muss ihre Instrumente und Strategien einem inhaltlichen wie auch operationalen Screening unterziehen und ggf. neu aufsetzen, es braucht die Verstetigung von Beteiligungsprozessen und Strukturen um Projekte in die Umsetzung zu bringen.

Diskussionsrunde geführt von Clara Linsmeier und Robert Luger mit Carina Wenda (St.Pölten), Johannes Haselsteiner (Land NÖ), Susanne Formanek (GrünStattGrau), Michaela Moser (FH St.Pölten), Theresia Reiter (Alpenland)

Kommentare & Ergänzungen

#5 STADTPLANUNG & STADTENTWICKLUNG

Siedlungsentwicklung

- Spannungsfeld: Wachstum zulassen/ St.Pölten als „Stadt der Dörfer“: Qualitäten erhalten und stärken
- Flächenmanagement/ Flächennutzung: Verdichten aber nachhaltig und bodenschonend/ Rückwidmungen als Instrument
- Umdenken in der Planung: Weg von der autogerechten (Stadt-)Planung > Erschließungsfragen immer mitdenken.
- Komplexität des Themas mit bedenken: St. Pölten als gut angebundenes Landeszentrum / Identität und Charakteristiken die St. Pölten ausmachen erhalten

Instrumente

- Region mitdenken und einbinden: Regionale Leitplanung am Laufen, ab 2022 neues niederösterreichisches Raumordnungsprogramm, das verbindenden Charakter haben wird
- St.Pölten ist in der Region NÖ Mitte involviert: hier werden viele der angesprochenen Themen behandelt und diskutiert
- Auf Planungsgrundlagen wie Stadtentwicklungskonzept (in dem Innenentwicklung vor Außenentwicklung festgeschrieben ist) aufbauen

Monitoring von Maßnahmen

- Wirkungsanalysen durchführen
- Push&Pull Faktoren ausarbeiten

Grünraum und Agraflächen

- „Kornkammer“: Landwirtschaftliche Flächen sicherstellen (Biodiversität, Erholung, ...)
- Kooperationen mit Landwirt:innen andenken
- 30% Flächen die der Natur gehören, Naturraum schützen
- Erholungsflächen besser anbinden

Öffentlicher Raum

- als „Bühne“ für Vorreiterprojekte
- blau-grüne-Infrastruktur im öffentlichen Raum (langfristige Lösungen)

Beteiligungsprozesse

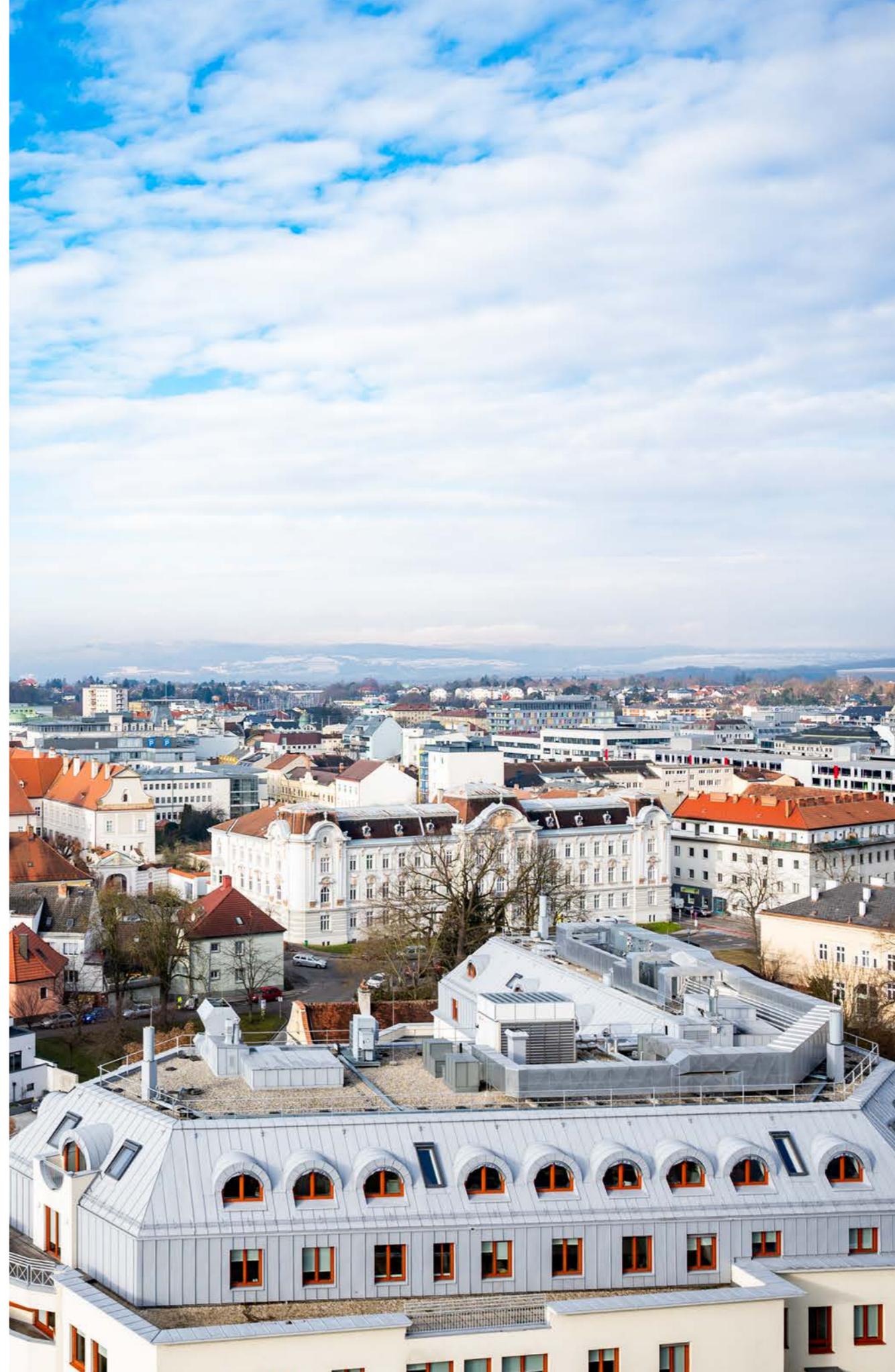
- Plattform für Initiativen schaffen → Netzwerkbildung/-erweiterung, Information/ Weiterbildung, finanzielle Unterstützung, Vorträge
- BürgerInnenräte (Lösungsvorschläge zum Klimaschutz für die Stadt entwickeln)
- Offenheit in den Diskussionen, wenn es um die Neubewertung der Prioritäten geht (Prioritäten festlegen)

Was nehmen wir aus der Klimawerkstatt vom 30.11. mit?

- In Politik und Verwaltung gibt es das **Commitment** zu handeln und **eine Strategie** auszuarbeiten wie der Klimaschutz und die Klimaanpassung zu einer Daueraufgabe der Stadt wird. => Auftrag im Rahmen dieses Prozesse
- **Klimaschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe.** Zur Erreichung unserer Ziele bedarf es der Mitwirkung aller: Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. => Prozess bildet die Plattform
- Damit sich die Verantwortung auf alle Ebene verteilen kann, braucht es klar definierte **Programme und Prozesse zur Umsetzung** von Projekten. => fachliche Erarbeitung

Ausblick

st. pölten



Ausblick

- **Das sichtbar machen, was schon läuft:**

Um ein gutes Bild der schon laufenden Projekte und Initiativen zu haben bitten wir Sie, uns über wichtige weitere Initiativen und Akteure & Akteurinnen zu informieren!

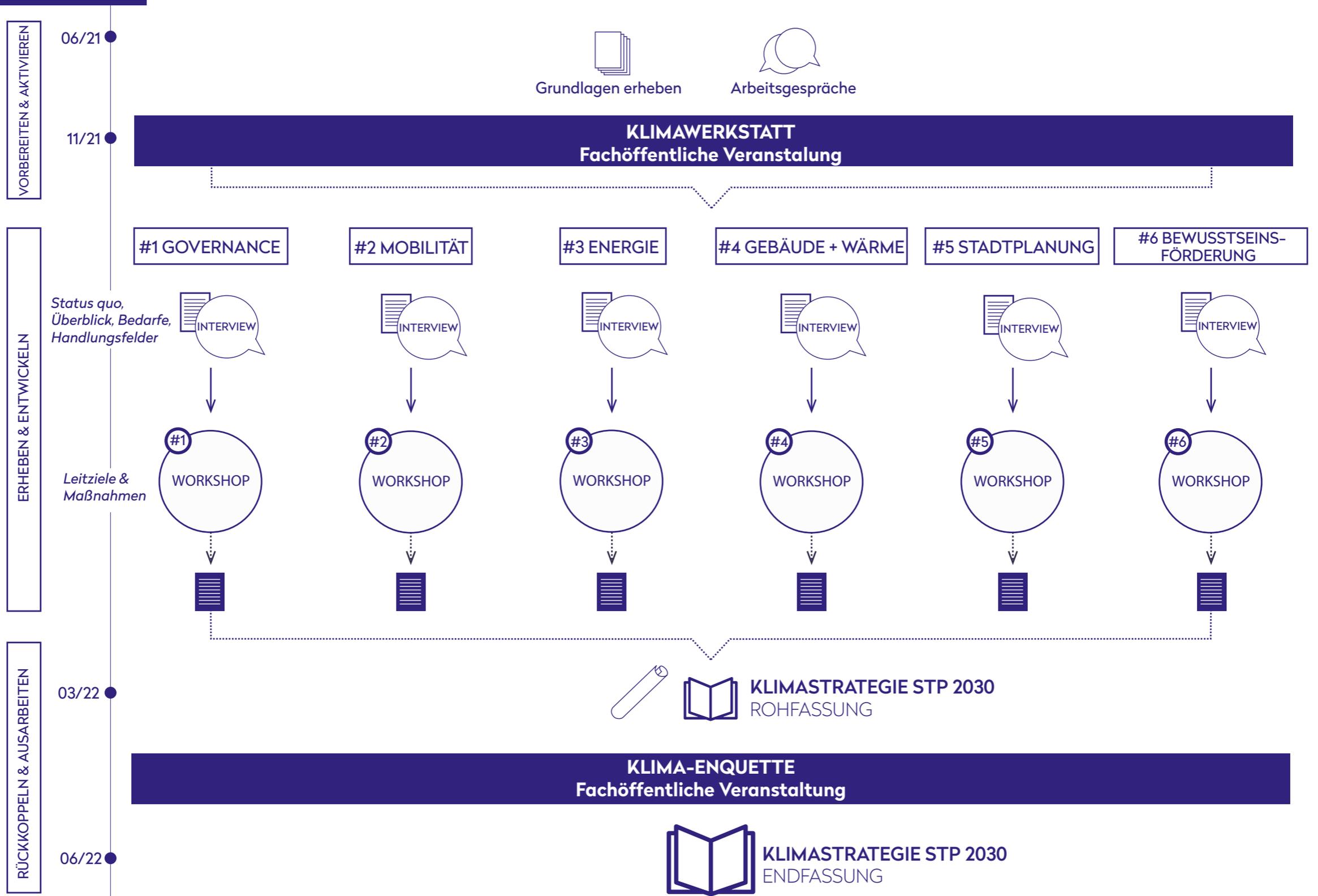
- **Dialog im Wechselstromprinzip führen:**

Die heute erarbeiteten Ideen und Maßnahmen wollen wir wieder in die „große Diskussionsrunde“ zurückspielen und auch umgekehrt. Wir verdichten die Inhalte sukzessive.

- **Die Strategie als Gemeinschaftsaufgabe:**

Wir sehen bürgerschaftliche Initiativen als wichtige Akteure in der Weiterentwicklung der Stadt. Dafür muss die Zusammenarbeit mit der Stadt gut funktionieren. Wir wollen uns also sowohl über die institutionalisierte Ebene der Stadtverwaltung an das Thema annähern, als auch über zivilgesellschaftliche Initiativen und Projekte.

Ausblick



Kontakt:

Carina Wenda
Stadtplanung St. Pölten

carina.Wenda@st-poelten.gv.at

Clara Linsmeier
Raumposition

linsmeier@raumposition.at

